

ivo van hove zeigt “teorema”

Ruhr Nachrichten, 15 sep 09

BOCHUM “Schrecklich und schön, poetisch und hart, realistisch und utopisch” - für den Regisseur Ivo van Hove steckt all dies drin in dem Stoff, aus dem Pier Paolo Pasolini einen Roman und einen Film machte. Mit dem Ensemble seines Theaters Toneelgroep Amsterdam bringt der Regisseur seine Inszenierung am kommenden Freitag in der Jahrhunderthalle zur Uraufführung.

“Ankomme morgen”. Ein Brief steht am Anfang von “Teorema”. Am Ende hat der Gast eine ganze Familie aufgestört.

Aufbruch

Lange habe Ivo van Hove sich mit dem Intendanten Willy Decker unterhalten, erzählte Ivo van Hove gestern. Immer wenn es um das zentrale Thema der Ruhrtriennale ging, kam “Teorema” ins Spiel. Der Aufbruch, wie das Motto der ersten Decker-Spielzeit lautet, ist neben der Zerstörung Thema bei Pasolini.

Krise und Aufbruch

Der visionäre italienische Intellektuelle zeigt den Menschen in der Krise, zeigt den Menschen, der sich selbst, seiner eigenen Authentizität begegnet. Das ist heute so aktuell wie vor 40 Jahren.

Sexuelles Verhältnis

Der junge Mann, der für einige Zeit bei der Familie einzieht und mit jedem Mitglied ein sexuelles Verhältnis eingeht, sei ein göttliches Wesen irgendwo zwischen Dionysos und Jehova, so formulierte es gestern Eva-Maria Voigtländer, Chefdramaturgin der Ruhrtriennale. Für Ivo van Hove ist das alles viel einfacher. Dem Schauspieler Chico Kenzari, neu in seinem Ensemble, hat er auf den Weg gegeben, einen jungen Mann zu spielen, der eine große Empathie hat, der spürt, was die einzelnen wollen. Und Chris Nietvelt, die die Mutter spielt, sagt über ihre Rolle: “Mit dem Mann findet sie die Liebe wieder in ihrem Leben. Sie lebt wieder”.

Die Tochter wird wahnsinnig

Doch irgendwann verlässt der junge Mann die Familie, die ihren sicheren Halt verliert. Die Tochter wird wahnsinnig, der Sohn sucht Zuflucht in der Malerei, die Mutter bei jungen Männern und der Vater überlässt seine Fabrik den Arbeitern. Nur das Dienstmädchen Emilia, die vom Lande kommt und intuitiv spürt, was passieren wird, scheint alles unbeschadet zu überstehen. Sie kehrt in ihr Heimatdorf zurück, wo sie Wunder verrichtet und wie eine Heilige verehrt wird.

Klangraum

Erstmals hat Ivo van Hove mit "Teorema" einen (inzwischen vergriffenen) Roman für das Theater bearbeitet. Der Film, der zeitgleich mit dem Roman entstand, diente da nur als erster Schritt. Vom Film inspirieren ließ sich Eric Sleichim, der für "Teorema" einen Klangraum schuf. Dabei verbindet er klassische und elektronische Musik. Gespielt wird das von dem Streichquartett "Blindman", das live auf der Bühne von Geige und Bratsche zum Plattenspieler wechseln wird.